

# Bemerkenswerte Bäume im Forstrevier Massow

Mark Illerich



Bäume sind der Grundbestandteil eines Forstrevieres. Im Revier Massow dominiert die Kiefer das Waldbild. Geprägt ist das Revier durch die Aufforstungen nach dem zweiten Weltkrieg und machte auf den ersten Blick ein sehr homogenes Bild. In den letzten 15 Jahren, seit dem die Hatzfeldt-Wildenburg'sche Verwaltung den Wald bewirtschaftet, wurde viel für die Strukturierung und Mischung der Waldbestände getan. Neben den wirtschaftlich interessanten Bäumen, die möglichst gerade sein sollen, um wertvolle Produkte aus ihnen herstellen zu können, wurden auch die wenigen übrig gebliebenen Bäume gepflegt, die durch ihre besonderen Wuchsformen auf sich aufmerksam machen. Kiefern aus dem vorletzten Jahrhundert genauso wie einige uralte knorrige Eichen haben die klimatischen und menschlichen Wirren überstanden. Sie bieten einen besonderen Raum für eine Vielzahl von Tieren und Lebensgemeinschaften. Aber nicht nur die Natur nutzt diese Bäume. Für uns Menschen wirken diese Bäume meist schön, oft auch etwas mystisch.

Daher ist es uns bei der Bewirtschaftung ein großes Anliegen, neben der ökonomischen Aus-

richtung des Revieres auch die besonderen Bäume zu erhalten, zu pflegen und neue heranzuziehen, um kommenden Generationen diese Vielfalt zu erhalten.

## *Forstrevier Massow*

Das Forstrevier Massow der Hatzfeldt-Wildenburg'schen Verwaltung besitzt eine Größe von 6700 Hektar. Sitz des Forstrevieres ist Tornow. Im Naturpark Dahme-Heideseen gehören die Waldflächen südlich von Tornow und westlich von Halbe und Freidorf zum Revier Massow. Naturschutzgebiete (NSG) im Revier Massow sind der Replinchener See sowie anteilig Flächen am Schmolluch im NSG Dahmetal bei Oderin und Bereiche im NSG Mühlenfließ Sägebach. Der »Märchenwald bei Dornswalde« (siehe vierte Umschlagseite) ist als Naturdenkmal ausgewiesen. Zum Revier Massow gehört ebenfalls das gleichnamige Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH) Massow mit dem Wacholderberg und den großen Dünen- und Heidebereichen. Hier werden zahlreiche Naturschutzmaßnahmen im Rahmen des Life-Projektes »Sandrasen im Dahme-Seengebiet« umgesetzt ([www.sandrasen.de](http://www.sandrasen.de)).

Der Name Massow geht zurück auf die Bezeichnung eines ehemaligen königlichen Forstreviers und Forsthauses. Die 1847 erbaute Försterei wurde in Folge des zweiten Weltkrieges zerstört und später abgetragen. Die Wälder um Massow waren von 1961 bis zur Wende Übungs- und Schießplatz des Wachregiments der Staatssicherheit der DDR. Seit 2005 erinnert ein Gedenkstein an die ehemalige Försterei.

Die **Hatzfeldt-Wildenburg'sche Verwaltung** ist eine private Forstverwaltung mit Sitz in Wissen – Schloss Schönstein. Sie betreibt in Rheinland-Pfalz und Brandenburg eine ökologisch und ökonomisch ausgerichtete Waldwirtschaft.

Weitere Infos: [www.hatzfeldt.de](http://www.hatzfeldt.de)